

**Postulat Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, SVP, Windisch, und Martin Wernli, SVP, Thalheim, vom 22. Mai 2012 betreffend Prüfung der Realisierbarkeit eines Holzkraftwerks im Kanton Aargau**

---

**Text:**

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Holzkraftwerk im Kanton Aargau zu prüfen und dem Grossen Rat Bericht zu erstatten

**Begründung:**

Die Kernkraft gerät zunehmend unter Druck und die Diskussionen nach neuen energetischen Ausrichtungen und neuen Lösungen nehmen zu.

Stark diskutiert werden zurzeit Gaskraftwerke, sowie Alternativenenergien wie Solar- und Windkraft.

Mit Gaskraftwerken, welche zwar sicher eine hohe Effizienz erzielen, begeben wir uns immer mehr in die Abhängigkeit von fernen Staaten, welche politisch eher als unstabil zu bezeichnen sind und auf welche wir in Sachen Krisenbeständigkeit und Versorgungssicherheit wenig Einfluss haben.

Bei der Solar- und Windenergie, funktioniert die Produktion nur bei entsprechenden Wettervoraussetzungen.

Der Kanton Aargau ist mit seinem hohen Waldflächenanteil (35 %) und seinen guten Waldböden ein intensiver Holzproduzent.

Ein ordentlicher Teil des Holzabsatzes fliesst heute schon in die Holzenergie vor allem in die Produktion von Wärme.

Bei den übrigen Holzsortimenten, welche nicht vor Ort verarbeitet werden können, stellen wir zunehmend fest, dass das Holz immer in fernere Länder, heute sogar ein grosser Teil in den asiatischen Raum nach Indonesien, verschifft wird.

Profiteur dieser neuen Marktausrichtung ist nur das Transportgewerbe, denn der Holzproduzent erhält im Wald noch ca. 80 Fr. pro m<sup>3</sup> Stammholz und der Transport nach Indonesien kostet ca. 150 Fr., das sind leider die heutigen Realitäten.

Mit der Förderung von Holzenergie, auch als Stromerzeugung, erreichen wir folgende Vorteile:

- Nutzung des Rohstoffes vor Ort.
- Nutzung und Energieversorgung überschaubar und stabil.
- Rohstoffnutzung und Rohstofflieferung politisch sicher und nachhaltig.
- Umweltfreundliche und wetterunabhängige Energieproduktion.
- CO<sub>2</sub> neutral.
- Kurze Transportwege.
- Wertschöpfung in der Region und im Kanton Aargau.

Das Energiegesetz sieht Holz als Energieerzeuger vor und es würde dem Kanton Aargau, als grosser Waldkanton gut anstehen, für den einheimischen Rohstoff Holz Aktivförderung zu betreiben, da er auch noch selber Waldbesitzer ist.

Gut funktionierende Beispiele gibt es seit mehreren Jahren in den Kantonen Basel-Land und Zürich.

---

Mitunterzeichnet von 31 Ratsmitgliedern